

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **26 (1910)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gepaßt (mittleres Gefälle zirka 170 m). Für das Hydrantenetz sind so viele Hydrantenstöcke vorgesehen, daß im Brandfalle jedes Objekt von mehr als einer Seite angegriffen werden könnte.

Die Menderung des Kraftwerkes würde eine ziemlich umfassende werden. Die 200 mm Hauptleitung würde hinter dem Gasthaus zur „Sonne“ den Talgrund erreichen und von da direkt zur Turbine führen. Das Projekt berechnet eine tägliche Leistung von 350 KW, wovon aber nach der Schätzung nur 220 zur Verwendung kämen, da approximativ 10,000 Kerzen (8000 Kerzen gleichzeitig) zur Abgabe gelangen würden. Somit ergäbe sich ein Ueberschuß von 130 KW, zu andern Zwecken reserviert. Der geplanten Erweiterung des Werkes entsprechend, müßte auch beinahe die gesamte jetzige elektrische Installation einer leistungsfähigern weichen. Gegenwärtig arbeiten im Dynamoehause zwei Dynamomaschinen zu 120 und 40 PS. Diese würden durch zwei andere, abwechselungsweise arbeitende Dynamomaschinen zu 70—75 PS ersetzt. Die Erstellung einer Reservegruppe ist trotz der Mehrkosten für eine Gemeinde sehr zu empfehlen, und es sollte um so mehr von den alten Maschinen abgesehen werden, da diese zu günstigen Preisen abgekauft werden können. Da nun nach der Neuerung auch die Weiler Steinebach und Sulzbach mit elektrischer Energie versehen werden sollen, genügt auch das jetzige Leitungsnetz nicht mehr, da der hier angewandte Gleichstrom zuviel Kraftverlust oder dann zu große Kosten verursachen würde. Deshalb empfiehlt Herr Ingenieur Schmid für die bedeutende Erweiterung der Leitung den verketteten Drehstrom, als den neuen Verhältnissen am besten entsprechend.

Was die Kosten dieses Projektes anbetrifft, kommt der Referent, eine Autorität im Wasserbauwesen, auf die Summe von Fr. 152,000. Das Projekt wird der nächsten Gemeindeversammlung zur Begutachtung vorgelegt werden.

Kampf-Chronik.

Der Kampf im deutschen Baugewerbe. (Berlin, 29. April). Der Gesamtvorstand des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe hat im Architektenhause zu Berlin eine Sitzung abgehalten, die zunächst den Zweck hatte, die genauen Zahlen der von der Aussperrung betroffenen organisierten Bauarbeiter festzustellen. Es ergab sich, daß bis jetzt 186,000 Mann zur Entlassung gekommen sind. Folgende Resolution wurde

angenommen: „Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe hat den ihm aufgezwungenen Kampf im Baugewerbe aufgenommen in der Voraussetzung, denselben bis zum siegreichen Ende durchzuführen. Der Deutsche Arbeitgeberbund begrüßt die Sympathie und angebotene Unterstützung der beiden großen industriellen Arbeitgeber-Zentralen und wird nur einen der gemeinsamen Interessen von Industrie und Baugewerbe Rechnung tragenden Frieden schließen.“

Verschiedenes.

Künstliche Austrocknung von Wohnräumen. (Korr.) Die Korschacher Gemeinde-Bauordnung sieht für den Bezug von Neubauten sogenannte Trocknefristen vor, und zwar in der Weise, daß nach fertig erstelltem innerem Verputz mit dem Bezug drei Sommermonate oder sechs Wintermonate zugewartet werden muß. Als Wintermonate gelten nach der Bauordnung nur November, Dezember, Januar und Februar. Um für die künstliche Austrocknung eine Norm aufzustellen, faßte der Gemeinderat den prinzipiellen Beschluß, daß bei künstlicher Austrocknung nach dem System Lürk oder nach einem diesem ebenbürtigen System, unter Kontrolle des Bauamtes, die Trocknefristen auf die Hälfte reduziert werden. Im Interesse einer gleichmäßigen Behandlung solcher beschleunigter Trocknungsverfahren ist es zu begrüßen, daß der Gemeinderat die Fristen hiefür prinzipiell festgelegt hat. Unseres Wissens hat die Stadt St. Gallen hierüber noch keine Fristen festgelegt. Bei der natürlichen Austrocknung werden dort ebenfalls drei Sommermonate verlangt, die sechs Wintermonate Oktober bis und mit März aber nur je für $\frac{1}{3}$ Sommermonat gerechnet.

Neue Industrie in Olten. In Olten ist letzter Tage wieder ein neuer Industriezweig eingezogen. Es ist dies eine Filiale der „Mechanischen Sieb- und Drahtflechtere“ von G. Bopp in Hallau, welche in den Räumlichkeiten, die die ehemalige Kinderspielwarenfabrik inne hatte, sich etabliert hat.

Literatur.

Der Elektromotor im Kleingewerbe und Handwerk, unter besonderer Berücksichtigung der Kostenpunktsfrage und Wirtschaftlichkeit. Von Ingenieur Ludwig Hammel. gr. 8°. VIII und 154 Seiten mit 142 Abbildungen, broschiert Mt. 3.—; gebunden in Leinwand Mt. 3.50. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländers Verlag.

Das Erscheinen einer die Bedeutung und die Verwendung des Elektromotors im Kleingewerbe und Handwerk im allgemeinen und einzelnen behandelnden Schrift, wie die vorliegende, ist sehr zu begrüßen. Das vorliegende Werk legt zunächst die außerordentlich großen wirtschaftlichen Vorzüge des Elektromotors für den Kleinbetrieb dar. Es zeigt, daß der Elektromotor — zumal seit durch die Errichtung zahlreicher Elektrizitätswerke die Elektrizität fast überall zu einem billigen Preis von den Zentralen zu beziehen ist — als billigste und bequemste Kraftmaschine dazu berufen ist, die wirtschaftliche Lage und die Konkurrenzfähigkeit von Kleingewerbe und Handwerk wesentlich zu heben. An Hand erläuternder Berechnungs-Beispiele werden in anschaulicher Weise sowohl die Anlage- wie auch die Betriebskosten für eine Elektromotor-Anlage dargestellt, sodas der Handwerker, ohne Fachleute heranziehen zu müssen, imstande ist, selbständig eine elektrische Anlage zu projektieren und die Anlage- und Betriebskosten für dieselbe aufzustellen,

Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



Profile

jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 mm Breite

WERBEMUSSEN

WINTERTHUR